

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 18. Psalm. Danklied für Gottes Wohlthaten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

gebeth, das nicht aus falschem munde gehet.

2. Sprich du in meiner sache, und schaue du aufs recht.

3. Du prüfest mein herz, und besuchst es des nachts, und läuterst mich, und findest nichts, ich habe mir fürgesetzt, daß mein mund nicht soll überreten.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen für menschenwerk, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußstiegen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, Gott, wolltest mich erhören, neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweise deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte hand setzen.

8. Bebüte mich wie einen augapfel im auge, beschirme mich unter dem schatten deiner flügel.

9. Für den gottlosen, die mich verstören, für meinen feinden, die um und um nach meiner seele stehen.

10. Ihre fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre augen richten sie dahin, daß sie uns zur erde stürzen.

12. Gleichwie ein löwe, der des raubs begehret, wie ein junger löwe, der in der höhle siget.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine seele von dem gottlosen mit deinem schwerdt.

14. Von den leuten deiner hand, Herr, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch füllst mit deinem schatz, die da finden die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber will schauen dein antlitz in gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn knecht, welcher hat dem Herrn die worte dieses lieds geredt, zur zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls.

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine stärke.

3. Herr, mein feld, meine burg, mein erreiter, mein Gott, mein hort, auf den ich traue; mein schild und horn meines heils, und mein schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöst.

5. Denn es umfingen mich des todes hande, und die bäche Belial erschreckten mich.

6. Der höllen hande umfingen mich, und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhört er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kömmt vor ihn zu seinen ohren.

8. Die erde bebete und ward bewegt, und die grundfeste der berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner nase, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon bligte.

10. Er neigte den himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Eherub, und flog daher, er schwebete auf den fitzen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finsterniß, und schwarze dicke wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom glanz vor ihm trenneten sich die wolken mit hagel und bligen.

14. Und der Herr donnerte im himmel, und der Höchste ließ seinen donner aus mit hagel und bligen.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreute

streuete sie, er ließ sehr bligen, und schreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdboden grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem schelten, von dem odem und schnauben deiner nase.

17. Er schickte aus von der höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen wässern.

18. Er errettete mich von meinen starken feinden, von meinen hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der Herr ward meine zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den raum, er riß mich heraus: denn er hatte lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit, er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände.

22. Denn ich halte die wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen, und seine gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich für sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner gerechtigkeit, nach der reinigkeit meiner hände vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm.

27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden volk, und die hohen augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine leuchte, der Herr, mein Gott, machet meine finsternis licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die mauren springen.

31. Gottes wege sind ohne wandel, die reden des Herrn sind durchläutert, er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüset mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den hirschen, und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hand streiten, und lehret meinen arm einen ehernen bogen spannen.

36. Und gibest mir den schild deines heils, und deine rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum, zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärke zum streit, du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine feinde in die flucht, daß ich meine hassern versüßere.

42. Sie rufen, aber da ist kein helfer, zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie staub vor dem winde, ich will sie wegräumen, wie den koth auf der gasse.

44. Du hilfst mir von dem zankischen volk, und machest mich ein haupt unter den heiden, ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren, ja den fremden kindern hats wider mich gezelet.

46. Die fremden kinder verschmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein hort, und der Gott meines heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir rache gibt, und zwinget die völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden und erhöhet mich aus denen, die